© Arquitectos ZT KEG

Raumschnitt

Gosdorf 37
8482 Gosdorf, Österreich

ARCHITEKTUR
Arquitectos ZT KEG
Heidi Pretterhofer
Dieter Spath
Kai Vöckler

BAUHERRSCHAFT
Land Steiermark

FERTIGSTELLUNG
2008

SAMMLUNG
HDA Haus der Architektur

PUBLIKATIONSDATUM
3. Juni 2011

Ein Streckhof mit der Adresse Gosdorf 37 liegt im alten Dorfkern von Gosdorf, einem Angerdorf an der slowenischen Grenze. Ausgehend vom Anger, einem grünen linsenförmigen Dorfplatz, erstrecken sich schmale Handtuchparzellen bis zu einem Feldweg, von dem aus unmittelbar angrenzend an den Nutzgarten des Bauernhofs die Ackerflächen zum „Raumschnitt“ betreten werden. Gosdorf 37 ist ein typischer Streckhof, der mit einer Schweinezucht bewirtschaftet wird.

Der „Raumschnitt“ funktioniert nach einem umgekehrten Wachstumsprinzip. Zuerst wird ein Baugrundstück bepflanzt und in weiterer Folge die Bebauungsfelder herausgeschnitten. Die neuen Siedlungsformen stehen nicht mehr abgegrenzt als städtisches Gefüge zum Land, sondern schneiden sich hinein und bilden eine neue verdichtete Form. Die vier in das Maisfeld geschnittenen Felder entsprechen städtischen Blöcken mit den prototypischen Maßen 70 × 100 m. Dieses Größenverhältnis verweist auf das benachbarte Angerdorf, das in seinem Kernbereich viermal so groß ist wie die Gesamtfläche der eingeschnittenen vier Blockflächen, bei gleicher Anzahl von Bewohnern.

Bei den zerstreuten Haufendörfern der Nachbargemeinden wird dieses Verhältnis noch dramatischer – hier potenziert sich das Verhältnis der Bewohner zur Fläche. Bei fortschreitender Besiedelung des ländlichen Raums bedarf es neuer, verdichteter Siedlungsformen, die aber dem spezifischen räumlichen Gefüge mit seinen landschaftlich prägenden Elementen Genüge tun müssen. Denn nur in der Einbeziehung der Landschaft als Teil der Siedlungsstruktur lässt sich die besondere

© Arquitectos ZT KEG

© Arquitectos ZT KEG

© Arquitectos ZT KEG

Raumschnitt

Qualität dieses Raums bewahren. Daher ist die Entwicklung dieser „rurbanen“ Siedlungsstrukturen von der Landschaft her zu denken – wie sie mit der technischen Infrastruktur zusammen eine neue Wohn- und Lebensform zu bewirken vermögen.

Die ausgeschnitten Maisfelder lassen daher auch alle möglichen neuen, verdichteten Formen zu, ohne die städtischen zu imitieren. Sie stellen die Frage, wie diese Form beschaffen sein könnte. Eine Frage, die auch der Besucher nachvollziehen konnte – nicht nur bei der Ballonfahrt - im Vergleich des sichtbaren Flächenverbrauchs ländlicher zu den notwendigen neuen, noch nicht entwicklelten „rurbanen“ Siedlungsformen, sondern auch in der Erkundung des eingeschnittenen Raums in der Begehung oder mit dem Mountain-Bike.
(Text: Arquitectos)

DATENBLATT

Architektur: Arquitectos ZT KEG, Heidi Pretterhofer, Dieter Spath, Kai Vöckler
Mitarbeit Architektur: Andreas Goritschnig, Markus Jeschaunig, Christina Lenart, Laszlo Nagypal
Bauherrschaft: Land Steiermark

Funktion: Temporäre Architektur

Planung: 2008
Fertigstellung: 2008
Eröffnung: 2008
Abbruch: 2008

Grundstücksfläche: 63.000 m²
Nutzfläche: 50.000 m²
Bebaute Fläche: 50.000 m²
Baukosten: 5.000,- EUR

NACHHALTIGKEIT

Energiesystem: Sonne, Wind, Wasser
Material, Konstruktion: Maispflanzen

© Arquitectos ZT KEG

Raumschnitt

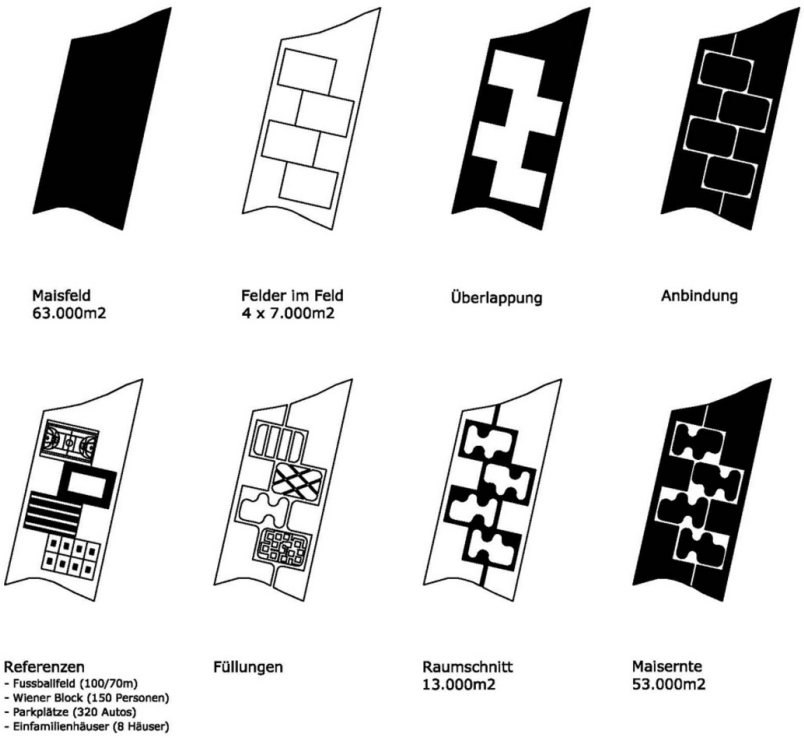
PUBLIKATIONEN

Ausstellungskatalog DIWAN/regionale08
Heidi Pretterhofer, Dieter Spath, Kai Vöckler, ´LAND Rurbanismus oder Leben im postruralen Raum´. HDA Graz, 2010.
Hubertus Adam, ´Raum verschraubt mit der Zeit´, HDA Graz, 2011

AUSZEICHNUNGEN

Nominiert für den Architekturpreis des Landes Steiermark 2010
In nextroom dokumentiert:
Architekturpreis des Landes Steiermark 2010, Nominierung

Raumschnitt



Projektplan